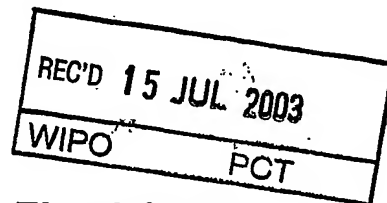


Rec'd PCT/PTO 07 DEC 2004
PCT/EP U 3 7 0 5 3 4 0 #2

BUNDEREPUBLIK DEUTSCHLAND

**PRIORITY
DOCUMENT**
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1 (a) OR (b)



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 102 25 633.0

Anmeldetag: 07. Juni 2002

Anmelder/Inhaber: Autoliv Development AB, Vargarda/SE

Bezeichnung: Elektrisch isolierte Befestigungsanordnung für ein Airbagmodul

IPC: B 60 R 21/22

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 14. Mai 2003
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

Wehner

Anmelderin:

7. Juni 2002

Autoliv Development AB
Wallentinsvägen 22

S - 447 83 Vargarda
Schweden

AFK 16293 ko29

Elektrisch isolierte Befestigungsanordnung
für ein Airbagmodul

B e s c h r e i b u n g

Die Erfindung betrifft eine Befestigungsanordnung für ein Airbagmodul in Kraftfahrzeugen, wobei der Gasgenerator mittels wenigstens eines an ihm ausgebildeten und durch wenigstens eine Öffnung eines der Halterung des Airbagmoduls dienenden, an einem Fahrzeugteil befestigbaren Halteteils hindurchsteckbaren Stehbolzens und darauf aufgeschraubter Schraubmutter befestigbar ist.

Eine derartige Befestigungsanordnung ist für ein an einem Fahrzeugsitz befestigtes Airbagmodul in der US 5 803 486 A beschrieben, wobei an dem Gasgeneratorgehäuse Stehbolzen angebracht sind, die die Wand eines Pfostens als Teil der Sitzstruktur durchstoßen und daran mittels einer aufgeschraubten Befestigungsmutter befestigt sind. Soweit bei dieser Anwendung in dem Fahrzeugsitz noch weitere elektrisch betriebene bzw. angesteuerte Komponenten wie Gurtaufroller, Gurtstraffer oder dergleichen angeordnet und

vorzugsweise an der einheitlichen Sitzstruktur befestigt sind, kann bei der bekannten Befestigungsanordnung für ein Airbagmodul das Problem auftreten, daß ausreichend starke elektrische Ströme über die Sitzstruktur und die daran befestigten Stehbolzen des Gasgenerators bis zum Gasgenerator bzw. zu dessen Zündmechanismus fließen, so daß eine Fehlauslösung des Gasgenerators nicht mit der erforderlichen Sicherung ausgeschlossen werden kann. Da derartige Fehlauslösungen zur Unzeit schwerwiegende Folgen für die Fahrzeuginsassen haben können, liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine Befestigungsanordnung der eingangs genannten Art so auszubilden, daß eine Fehlauslösung vermieden ist.

Die Lösung dieser Aufgabe ergibt sich einschließlich vorteilhafter Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung aus dem Inhalt der Patentansprüche, welche dieser Beschreibung nachgestellt sind.

Die Erfindung sieht in ihrem Grundgedanken vor, daß zwischen Gasgenerator und Fahrzeugteil eine elektrische Isolierung vorgesehen ist. Damit ist in vorteilhafter Weise ausgeschlossen, daß etwa entstehende elektrische Ströme über die Befestigungsanordnung bis an den Gasgenerator bzw. dessen Zündmechanismus gelangen können; hier bildet die entsprechend vorgesehene elektrische Isolierung eine Leitungssperre.

In einer ersten Ausführungsform sieht die Erfindung zur Ausbildung der elektrischen Isolierung vor, daß eine sich wenigstens über den Kontaktbereich zwischen Gasgenerator

und Halteteil erstreckende Schale aus einem elektrisch isolierenden Material angeordnet ist, die mit wenigstens einem Ansatz die Öffnung des Halteteils durchgreift und eine Isolierung zwischen dem Stehbolzen und den diesen umschließenden Öffnungsrand des Halteteils bildet, und daß zwischen der auf den Stehbolzen aufgeschraubten Schraubmutter und deren Auflagerfläche auf dem Halteteil eine Buchse aus einem elektrisch isolierenden Material angeordnet ist. Soweit die die Kontaktfläche zwischen Gasgenerator und Halteteil isolierende Schale mit einem Ansatz durch die Öffnung des Halteteils reicht, wird in vorteilhafter Weise auch der Stehbolzen gegen das Halteteil isoliert; die Isolierung der Schraubmutter gegen das Halteteil findet über die zwischengeschaltete Buchse statt.

Hierzu ist nach einem Ausführungsbeispiel ergänzend vorgesehen, daß der Ansatz der Schale einen hakenartig auf der dem Gasgenerator abgewandten Außenseite des Halteteils aufliegenden radialen Vorsprung aufweist. Vorzugsweise ist dabei vorgesehen, daß der Ansatz der Schale mit hakenartigem Vorsprung federnd ausgebildet und beim Durchstecken durch die Öffnung des Halteteils mit dem Fahrzeugteil verrastbar ist; mit einer derartigen Lösung ist eine Montageerleichterung verbunden.

Nach einem Ausführungsbeispiel sieht die Erfindung vor, daß der radiale Vorsprung des Ansatzes ein Auflager für die Buchse bildet. Alternativ kann vorgesehen sein, daß die Buchse den Vorsprung außen umgreift und mit ihrem Rand vollflächig auf dem Halteteil aufliegt, wobei die den Vorsprung umgreifende Innenfläche der Buchse und die

Außenfläche des Vorsprungs als zueinander korrespondierende Schrägflächen ausgebildet sein können.

Als elektrische Isolierung findet vorzugsweise ein geeigneter Kunststoff Anwendung.

Soweit an dem Airbagmodul eine elektrostatische Aufladung eintreten kann, die sich wegen der erfindungsgemäß vorgenommenen Isolierung gegen die leitende Fahrzeugstruktur nicht mehr selbständig entladen kann, ist nach einem Ausführungsbeispiel der Erfindung vorgesehen, daß der Stehbolzen über ein Massekabel mit einem elektrisch leitenden Fahrzeugteil verbunden ist, so daß eine statische Aufladung im Bereich des Airbagmoduls ebenfalls ausgeschlossen ist.

Nach einem Ausführungsbeispiel der Erfindung ist vorgesehen, daß das der Befestigung des Airbagmoduls dienende Halteteil an der Struktur eines Fahrzeugsitzes befestigbar ist. Die Erfindung ist jedoch gleichermaßen auf Einbausituationen von Airbagmodulen anwendbar, bei denen die Airbagmodule mit dem integrierten Halteteil an anderen Fahrzeugteilen außerhalb eines Fahrzeugsitzes, beispielsweise auch im Bereich des Armaturenbretts an elektrisch leitenden Fahrzeugteilen befestigt werden. Weiterhin ist die Erfindung nicht notwendigerweise auf die Einbeziehung eines Halteteils beschränkt, vielmehr kann auch vorgesehen sein, die Stehbolzen des Gasgenerators bzw. Gasgeneratorgehäuses unmittelbar durch in einem der Befestigung des Airbagmoduls dienenden Fahrzeugteil vorgesehene Öffnungen zu führen und die Befestigung über

auf die Stehbolzen aufgeschraubte Schraubmuttern vorzunehmen, wie dies im Grundsatz in der gattungsbildenden US 5 803 486 A beschrieben ist.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wiedergegeben, welches nachstehend beschrieben ist. Es zeigen:

Fig. 1 ein Airbagmodul mit Halteteil in einer Schnittansicht,

Fig. 2 die Verbindung von Gasgenerator und Halteteil in einer vergrößerten, ausschnittsweisen Darstellung.

Das in Fig. 1 dargestellte Airbagmodul 10 weist zwei äußere Gehäusehälften 11 auf, die an ihrem einen Ende mittels einer Scharnierverbindung 14 und an ihrem gegenüberliegenden Ende mittels einer Schnappverbindung 12 aneinander festgelegt und zusammengehalten sind. Eine der beiden Gehäusehälften 11 ist mit einer Sollbruchstelle 13 versehen, die durch den Entfaltungsdruck des im Airbagmodul 10 angeordneten Gassacks 16 zerstört wird, so daß sich eine der Gehäusehälften 11 um die Scharnierverbindung 14 schwenkend öffnet.

Im Inneren des Airbagmoduls 10 sind ein Gasgenerator 15 und ein eingefalteter Gassack 16 angeordnet. Der Gasgenerator 15 ist mittels an ihm angeordneter und ein in das Innere des Airbagmoduls 10 reichendes Halteteil 17 durchstoßender Stehbolzen 18 dadurch befestigt, daß eine Schraubmutter 22

auf den jeweiligen Stehbolzen 18 aufgeschraubt ist. Das Halteteil 17 erstreckt sich aus dem Airbagmodul 10 heraus und ist an seinem Ende mit einem Montagehaken 20 sowie einer Befestigungsöffnung 21 versehen, so daß das Halteteil 17 mittels eines geeigneten Befestigungsmittels an einem Fahrzeugteil, beispielsweise einem Teil der Sitzstruktur wie in der gattungsbildenden US 5 803 486 A dargestellt, befestigbar ist.

Um eine elektrisch leitende Verbindung von dem Fahrzeugteil bzw. ggf. einer Sitzstruktur über das Halteteil 17 und die aus Stehbolzen 18 und Schraubmutter 22 bestehende Befestigungsanordnung für den Gasgenerator 15 bis zum Gasgenerator bzw. dessen Zündmechanismus zu verhindern, ist im Anlagebereich des Gasgenerators 15 gegen das Halteteil 17 zwischen Gasgenerator 15 und Halteteil 17 eine Schale 23 aus einem elektrisch isolierenden Material, vorzugsweise einem geeigneten Kunststoff, angeordnet, die ebenfalls den Stehbolzen 18 isoliert und durch eine zwischen Schraubmutter 22 und Halteteil 17 angeordnete Buchse ergänzt ist.

Die elektrische Isolierung im Bereich der Stehbolzen-Befestigung ist im einzelnen in Fig. 2 dargestellt. Hieraus ist ersichtlich, daß die zwischen Halteteil 17 und Gasgenerator 15 angeordnete Schale 23 mit einem den Stehbolzen 18 umschließenden Ansatz 24 die in dem Halteteil 17 ausgebildete Öffnung 30 durchstößt und auf der dem Gasgenerator 15 abgewandten Seite mit einem auswärts gerichteten radialen Vorsprung 25 das Halteteil 17 hakenartig umgreift. Mit dieser Gestaltung ist

sichergestellt, daß auch die gegen den Stehbolzen 18 gerichteten Stirnseiten des Halteteils 17 im Bereich der Öffnungen 30 gegen den Stehbolzen abgeschirmt und elektrisch isoliert sind, so daß hier keine elektrisch leitende Verbindung entstehen kann.

Soweit auf den Stehbolzen 18 eine Schraubmutter 22 zu Befestigungszwecken aufgeschraubt ist, ist zusätzlich zwischen der Schraubmutter 22 und dem Halteteil 17 eine ebenfalls aus elektrisch isolierenden Material bestehende Buchse 26 angeordnet, so daß sich die Schraubmutter 22 auf der Buchse 26 abstützt und eine leitende Verbindung zwischen der Schraubmutter 22 und dem Halteteil 17 vermieden ist. Bei der in Fig. 2 dargestellten Ausführungsform ist die den Vorsprung 25 übergreifende Innenfläche 28 der Buchse 26 in gleicher Weise wie die Außenfläche 27 des Vorsprungs 25 als Schrägfläche ausgebildet, die jeweils mit der gegenüberliegenden Schrägfläche korrespondiert.

Die Anordnung von Schale 23, Ansatz 24 und Vorsprung 25 ist dabei vorzugsweise so getroffen, daß sich bei der Montage der Schale 23 an dem Halteteil 17 eine rastende Schnappverbindung zwischen Schale 23 und Halteteil 17 ergibt.

Um das Entstehen elektrostatischer Aufladungen am Gasgenerator zu vermeiden, ist der Stehbolzen 18 über ein Massekabel 31 mit einem elektrisch leitenden Fahrzeugteil verbunden, so daß hierüber die elektrische Isolierung

zwischen dem Fahrzeugteil bzw. dem daran angeschlossenen Halteteil und dem Gasgenerator überbrückt ist.

Die in der vorstehenden Beschreibung, den Patentansprüchen, der Zusammenfassung und der Zeichnung offenbarten Merkmale des Gegenstandes dieser Unterlagen können einzeln als auch in beliebigen Kombinationen untereinander für die Verwirklichung der Erfindung in ihren verschiedenen Ausführungsformen wesentlich sein.

Anmelderin:

7. Juni 2002

Autoliv Development AB
Wallentinsvägen 22

S - 447 83 Vargarda
Schweden

AFK 16293 ko29

Elektrisch isolierte Befestigungsanordnung
für ein Airbagmodul

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Befestigungsanordnung für ein Airbagmodul in Kraftfahrzeugen, wobei der Gasgenerator mittels wenigstens eines an ihm ausgebildeten und durch wenigstens eine Öffnung eines der Halterung des Airbagmoduls dienenden, an einem Fahrzeugteil befestigbaren Halteteils hindurchsteckbaren Stehbolzens und darauf aufgeschraubter Schraubmutter befestigbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Gasgenerator (15) und Halteteil (17) eine elektrische Isolierung (23, 24, 26) angeordnet ist.
2. Befestigungsanordnung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß als elektrische Isolierung eine sich wenigstens über den Kontaktbereich zwischen Gasgenerator (15) und Halteteil (17) erstreckende Schale (23) aus einem elektrisch isolierenden Material angeordnet ist, die mit wenigstens einem Ansatz (24)

die Öffnung (30) des Halteteils (17) durchgreift und eine Isolierung zwischen dem Stehbolzen (18) und dem diesen umschließenden Öffnungsrand des Halteteils (17) bildet, und daß zwischen der auf den Stehbolzen (18) aufgeschraubten Schraubmutter (22) und deren Auflagerfläche auf dem Halteteil (17) eine Buchse (26) aus einem elektrisch isolierenden Material angeordnet ist.

3. Befestigungsanordnung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Ansatz (24) der Schale (23) einen hakenartig auf der dem Gasgenerator abgewandten Außenseite des Halteteils (17) aufliegenden radialen Vorsprung (25) aufweist.
4. Befestigungsanordnung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Ansatz (24) der Schale (23) mit hakenartigem Vorsprung (25) federnd ausgebildet und beim Durchstecken durch die Öffnung (30) des Halteteils (17) mit dem Fahrzeugteil (17) verrastbar ist.
5. Befestigungsanordnung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß der radiale Vorsprung (25) des Ansatzes (24) ein Auflager für die Buchse (26) bildet.
6. Befestigungsanordnung nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Buchse (26) den Vorsprung (25) außen umgreift und mit ihrem Rand vollflächig auf dem Halteteil (17) aufliegt.

7. Befestigungsanordnung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die den Vorsprung (25) umgreifende Innenfläche (28) der Buchse (26) und die Außenfläche (27) des Vorsprungs (25) als zueinander korrespondierende Schrägflächen ausgebildet sind.
8. Befestigungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß das elektrisch isolierende Material ein Kunststoff ist.
9. Befestigungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß der Stehbolzen (18) über ein Massekabel (31) mit einem elektrisch leitenden Fahrzeugteil verbunden ist.
10. Befestigungsanordnung nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das der Befestigung des Airbagmoduls (10) dienende Halteteil (17) an der Struktur eines Fahrzeugsitzes befestigbar ist.

Anmelderin:

7. Juni 2002

Autoliv Development AB
Wallentinsvägen 22

S - 447 83 Vargarda
Schweden

AFK 16293 ko29

Elektrisch isolierte Befestigungsanordnung
für ein Airbagmodul

Z u s a m m e n f a s s u n g

Eine Befestigungsanordnung für ein Airbagmodul in Kraftfahrzeugen, wobei der Gasgenerator mittels wenigstens eines an ihm ausgebildeten und durch wenigstens eine Öffnung eines der Halterung des Airbagmoduls dienenden, an einem Fahrzeugteil befestigbaren Halteteils hindurchsteckbaren Stehbolzens und darauf aufgeschraubter Schraubmutter befestigbar ist, ist dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Gasgenerator (15) und Halteteil (17) eine elektrische Isolierung (23, 24, 26) angeordnet ist.

Hierzu Fig. 1 der Zeichnung

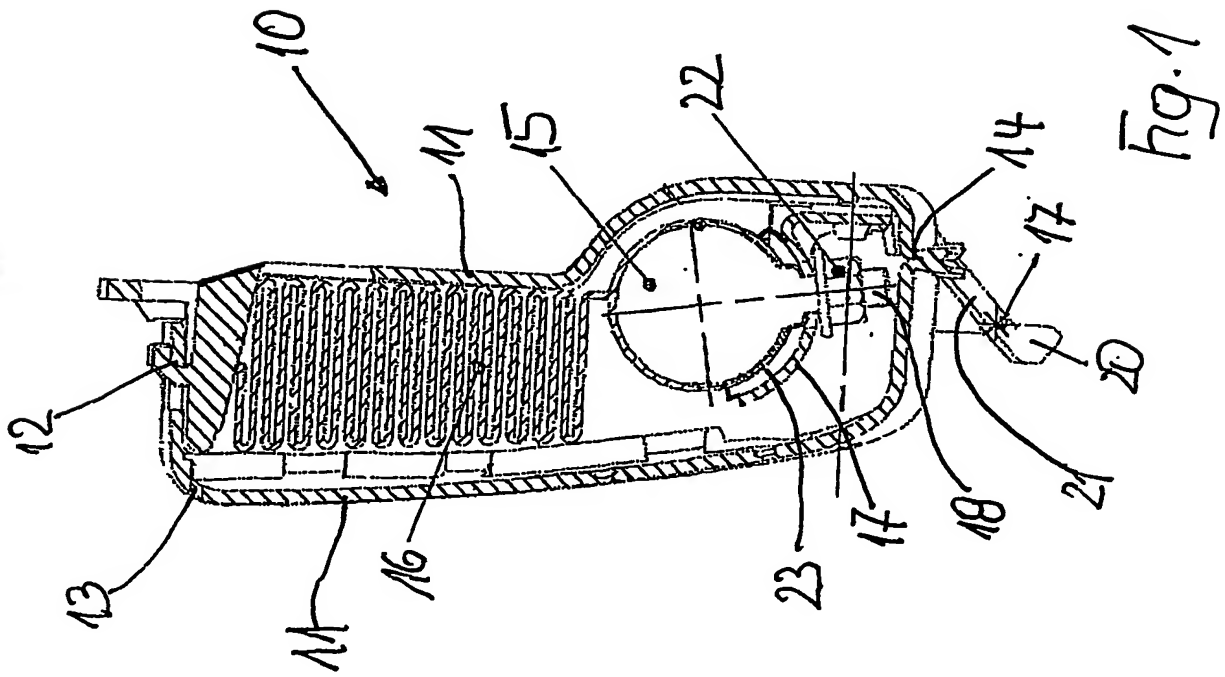


Fig. 1

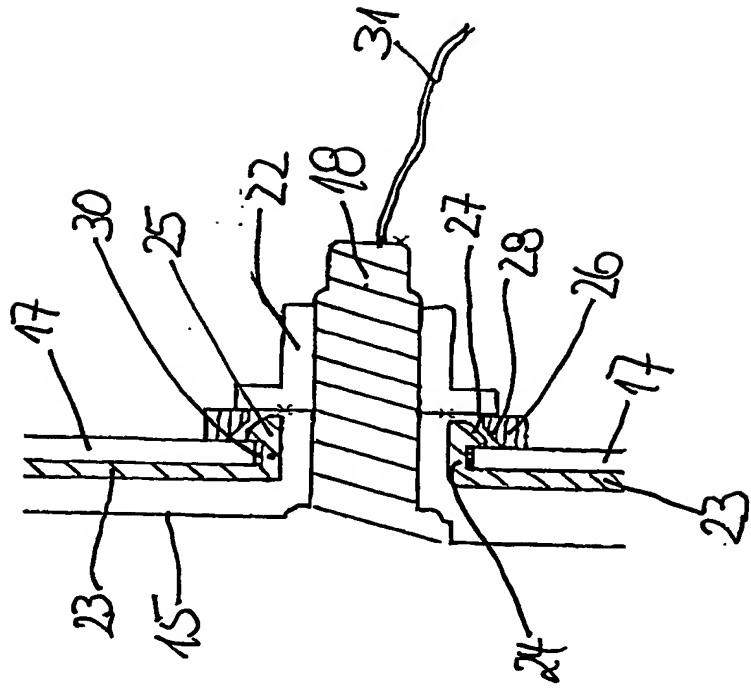


Fig. 2